

**Schleichhandel und Bucher.****127 Warenposten beschlagnahmt.**

Das Kriegswucheramt hat während der abgelaufenen Woche 55 Anzeigen an die Gerichte geleitet. Eine bemerkenswerte Anzeige erfolgte auf Grund der Beanstandung eines aus Ungarn zugereisten Kaufmannes, der auf der Reise von Leitfisch nach Wien im Schnellzug wegen bedenklichen Besitzes von 168 Spulen *Papiers* angehalten wurde. Er hat diese Ware in Böhmen im Schleichhandel erworben und wollte sie in Wien weiterverkaufen. Ferner wurde ein Viktualienhändler der Staatsanwaltschaft angezeigt, weil er 500 Kilogramm Mehl, das er angeblich von einer unbekanntem Militärperson bezogen hatte, einem Industrieunternehmen zum Preise von 20 Kronen pro Kilogramm verkaufen wollte. Von den an die militärischen Behörden erstatteten Anzeigen ist die Amtshandlung gegen einen derzeit als kühnlich eingerückten Kaufmann hervorzuheben, der Kettenhandel mit

Zuckerwaren betrieben hat. Ein Landsturmmarschführer wurde wegen Freistreiberei mit Saccharin zur Anzeige gebracht, weil er ein Kilogramm dieses Süßstoffes um 650 Kronen weiterverkaufen wollte. Während der abgelaufenen Woche wurden insgesamt 127 Warenposten vom Kriegswucheramt beschlagnahmt.

Uebrigens hat das Kriegswucheramt dem Verkehr mit Korn auf den Bahnen ein besonderes Augenmerk zugewendet, um eine Verschleppung und eine unökonomische Verwendung der neuen Ernte zu verhüten. So wurden beispielsweise in einer Bahngarderobe mehrere Säcke ungemahlener Karneis und in einer anderen Garderobe mehrere Muckläcke mit Korn eruiert und beschlagnahmt.

Seit einiger Zeit wurde beobachtet, daß sich in der Nähe des Südbahnhofes ein außermarktlicher Verkehr mit Kartoffeln und Zwiebeln entwickelte, der die ordentliche Marktbeschickung gefährdete, indem die Markthändler dort ihre Waren hinter dem Rücken der Marktaufsichtsorgane zu maßlos hohen Preisen verkauften. Das Kriegswucheramt hat mit Hilfe einer besonders zu diesem Zwecke gebildeten Anzahl von Ernährungsaufsichtsorganen *Nazien* veranlaßt, die zur Beschlagnahme von mehreren hundert Kilogramm Kartoffeln und Zwiebeln sowie zur Anhaltung von vierzehn Händlern führten, die sich der Marktaufsicht zu entziehen versuchten.

Die Beaufsichtigung der Geschäfte der Zuckerwarenhändler hat ihren Fortgang genommen. Am 10. d. wurden in den Bezirken Leopoldstadt und Floridsdorf 43 Zuckerwarenhändler beaufständet und dem Magistrat vorgeführt. 250 Kilogramm Zuckerwaren wurden mit Beschlag belegt und ihr Verfall beantragt. Häufig werden bei den Preisprüfungsstellen zahlreiche Gutachten über Waren eingeholt, die in den Schaufenstern zu unverhältnismäßig hohen Preisen angeboten werden.

Eine im ersten Bezirk etablierte Modewarenfirma wurde zur Anzeige gebracht, weil sie für eine Trikotrilmatte 38 Kronen forderte. Ein ebenfalls im ersten Bezirk etablierter Gutthändler hat für einen einfachen Girardhut 80 Kronen gefordert.